

Liebe Freunde der CPP,

schon wieder geht ein schweres und ereignisreiches Jahr zu Ende.

Ich erinnere mich noch gut an die Anfänge meiner Arbeit in den frühen 80er Jahren. Viele von Euch kennen die Comunidade dos Pequenos Profetas und auch mich schon aus diesen ersten Jahren und erinnern sich sicherlich auch noch gut an diese schweren und entbehrungsreichen Jahre.

Wenn ich zurückblicke und die Jahre zähle, mein Gott es sind nun schon so viele, ziehe ich Bilanz; was hat sich in all den Jahren verändert und was müssen wir *noch* tun?

Bei all diesen Überlegungen komme ich zu dem Schluss, dass wir weiter kämpfen müssen, da die Situation für die Straßenkinder immer noch prekär ist.

Rückblick:



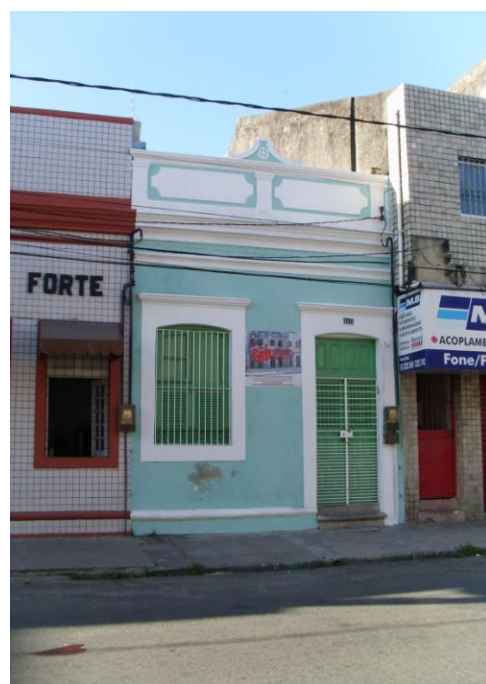
Die alte Bussgarage



1988 Gründung der CPP



1988 das erste Haus



Heute

In all den Jahren gab es viele schwierige Situationen, die ich aber immer Dank Eurer großen Hilfe bewältigen konnte. Wenn es dennoch Rückschläge gab, konnte ich immer auf Euch zählen und dadurch hatte ich wieder den Mut weiter zu machen, auch wenn es manchmal ausweglos erschien.

Die CPP hat sich entwickelt, wir haben heute das große Projekthaus im Zentrum von Recife und das Sítio Clarion in Igarassu, 45 Km außerhalb von Recife.

Das große Haus in der Stadt arbeitet als offenes Tagesangebot für die Straßenkinder und diese Arbeit ist **immer noch** notwendig. Fast jeden Tag ist das Haus voll, auch wenn wir das Haus seit einiger Zeit nur bis 14.00 Uhr öffnen können, denn uns fehlen die finanziellen Mittel für eine Ganztagsbetreuung.

Das Sítio wurde im Jahr 2010 wieder für die Arbeit hergerichtet und dient nun der Vollzeitbetreuung von Crack-Abhängigen und durch die Todesschwadron vom Tode bedrohten Jugendlichen.



Alles zusammen betrachtet können wir vielleicht stolz auf das alles zurückblicken, was wir, wir hier in Recife und Ihr auf der anderen Seite des Atlantiks, gemeinsam in den vergangenen Jahren geschaffen haben.

Doch wie sieht es Heute aus?

Alle reden von der Fußball WM 2014, auch hier in Recife, denn Recife wird einer der Austragungsorte sein.

In den Medien wird von dem unglaublichen Wirtschaftswachstum in Brasilien berichtet. Die Regierung verabschiedet viele neue Gesetze und Regelungen, gegen die Korruption und neue Sozialpakete werden geschnürt.

Doch was ändert das alles für die CPP?

Wir haben große Hoffnungen in all das gesetzt, doch es verändert sich nichts.

Finanzielle Mittel für die Arbeit in beiden Häusern gibt es nur sehr wenige, auch wenn man mir bei Besuchen der Behörden etwas anderes verspricht. Viel wird versprochen, aber wir bekommen nichts.

Ich brauche sehr viel Zeit und Geduld, wenn ich bei den Behörden um einen Termin bitte oder auf die Einhaltung der uns gegebenen Zusagen auf finanzielle Unterstützung für die CPP vorsehe. Abweisungen und Vertröstungen sind an der Tagesordnung und ich muss fast täglich zusehen, wie wir die Projektarbeit aufrecht erhalten können.

Dennoch haben wir immer Hoffnung und machen weiter, auch wenn es manchmal sehr schwer ist und sehr viel Energie kostet.

HOFFNUNG ist der Geist der Weihnacht für uns.

Die Kraft und den Mut schöpfen wir aus der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Die kleinen und auch größeren Erfolge zeigen uns, dass nichts verloren ist und dass es irgendwie immer weiter geht.



Die Comunidade dos Pequenos Profetas wünscht allen Freunden ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Der Geist der Weihnacht mit all den Hoffnungen und Wünschen soll auch in Euren Herzen sein.

Demétrius Demétrius

***Comunidade dos Pequenos Profetas
Dezembro 2011***